

keine grosse Freude. Der Erstling, ein Erstklasswagen mit der Katalognummer 9112, stammte aus dem Jahre 1963 und war eine Spielzeugproduktion. Robust mit hinterlegten Fenstern, vereinfachten Drehgestellen und wenig Details. Ein Zweitklasswagen, ein Speisewagen mit Pantografen und drei «Swissexpress-Wagen» wurden in der Folge einfach auf der Basis dieses Erstklasswagens mit Farbänderung gefertigt. Der Preis liess sich allerdings sehen: CHF 5.50 inkl. Metallradsätzen.

Ein Hilferuf aus Wien erreichte die Liliput-Vertretung in der Schweiz, damals die Firma Witeco in Basel. Glücklicherweise erhalten sich Freundschaften, trotz Konkurrenzsituation. Dort erinnerte man sich an die Generalvertretung von Lima, die Retima mit Sitz in Muttenz. Die beiden Geschäftsleitungen waren freundschaftlich verbunden, und der Schreibende war, im gegenseitigen Einverständnis, für beide Fir-

men als Modellberater tätig. Mehrere Gespräche in den Direktionsetagen führten dann zum Entscheid, Lima zu überzeugen, das alte EW-I-Programm zu überarbeiten und modellgetreue Fahrzeuge herzustellen. Der Auftrag, die nötige Dokumentation vorzubereiten, ging dann im Januar 1987 an den externen Berater, der die beiden Hersteller schon seit längerer Zeit betreute. Die Zeit drängte, denn an der Nürnberger Messe, die in wenigen Tagen stattfinden sollte, mussten Entscheide fallen. Die Tatsachen waren klar: Ohne Mithilfe von Lima keine kompletten NPZ-Züge!

### Und Lima macht es

Nun, die Italiener stellten bereits seit den 1960er-Jahren SBB-Einheitswagen her. Nach und nach entstanden die Wagen A (1. Kl.), B (2.Kl.) und WR (Speisewagen), alle auf der Basis des A mit acht Fenstern, blass mit Farbänderung. An einer Verbesserung der

Modelle waren sie interessiert. Im Rahmen einer Modellpflege wurden im Lauf der Zeit die Fahrzeuge mit einer geänderten Farbgebung, besserer Bedruckung und sogar einer neuen Konstruktion eines echten B-Wagens mit zehn Fenstern den Wünschen der Kunden angepasst. Auch BLS-Fahrzeuge gingen ins Lieferprogramm. Die einfache, aber robuste Konstruktion der Modelle fand im Kinderzimmer immer noch viele Kunden, denn sie waren immer noch die einzigen EW I im Handel. Die anspruchsvollen Modellbahner fanden an den Produkten allerdings keinen Gefallen mehr.

Mit der Liliput-Planung für die NPZ zeigte sich für Lima die Möglichkeit, wieder in den Modellbahnmarkt zurückzukehren. Die Schweizer Vertretung von Lima, Retima Muttenz, setzte sich sofort mit Italien in Verbindung, um die geforderte Überzeugungsarbeit zu leisten. Die Sache war nicht einfach, und die Zeit drängte. Dazu

